

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

432 (10.10.1924) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,20 M., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,20 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. auschl. Zustellgeld.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.
Karlsruhe, Freitag den 10. Oktober 1924.

Verantwortlich: Dr. Walter Schneider.
Redaktion: Dr. Walter Schneider.
Verleger: Dr. Walter Schneider.
Druck: Dr. Walter Schneider.

Rechtskoalition oder Reichstagsauflösung?

Ein Wendepunkt der Regierungskrise.

Am 9. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Puppenspiel zwischen den Hilfsparteien ist nun wenigstens zu Ende. Acht Tage Taktik haben die Sozialdemokraten dazu gebraucht, um ihre Meinung dahin zu formulieren, daß sie sich an einer Regierung der Volksgemeinschaft nicht beteiligen werden. Sie haben dem Reichskanzler am Donnerstag nachmittag mitgeteilt, daß sie seine Pläne als gescheitert betrachten, weil die von den Deutschnationalen aufgestellten Ergänzungsfragen nach ihrer Meinung mit dem Programm des Reichskanzlers unvereinbar seien. Das ist eine Interpretation, die man nicht überall wird verstehen. Und die auch Herr Dr. Marx selbst sich nicht zu eigen machen kann, da die Deutschnationalen sich ja auf ein Programm beschränkt haben, das sich unmittelbar aus der bisherigen Politik des Kanzlers ableiten läßt. Herr Dr. Marx hat wohl auch selbst nicht die Aufregung gehabt, daß er mit den Deutschnationalen auf Grund ihrer Ergänzungsfragen nicht zusammengehen könne. Er wollte sich nur ein Hinterrücken gegen Erweiterung in das eigentliche Regierungsprogramm gründlich verlegen, aber doch zu verstehen geben, daß er den sachlichen Inhalt sich zu eigen mache. Soweit ist er nun doch nicht mehr gekommen. Die Sozialdemokraten haben ihm die Volksgemeinschaft vor die Füße geworfen und damit trotz allem überfordern die Schuld auf sich genommen, daß an ihrem Widerstand der Gedanke des Reichskanzlers gescheitert ist.

Herr Dr. Marx hat unmittelbar darauf den Deutschnationalen diese Meinungsäußerung der Sozialdemokratie zur Kenntnis gegeben mit dem Zusatz, daß er damit alle weiteren Verhandlungen als erledigt betrachte. Die Formulierung, die er dazu angewandt hat, ist nicht ganz klar. Sie kann heißen, daß der Kanzler nur die Unmöglichkeit einsehe, die große Koalitionserweiterung seiner Regierung nach Links weiterzuführen, sie kann aber auch heißen, daß er jetzt ganz von vorne anfangen will, um einseitig mit den Deutschnationalen zu verhandeln.

Um darüber Klarheit zu schaffen, sind die Vertreter der Deutschen Volkspartei unmittelbar, nachdem die Haltung der Sozialdemokraten bekannt war, zu Herrn Dr. Marx gegangen und haben ihm ihre Auffassung vorgetragen, daß jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, in der neue Verhandlungen mit den Deutschnationalen begonnen werden müssen. Herr Dr. Marx will zunächst mit den Führern der Mittelparteien Besprechungen abhalten, und mancherlei Anzeichen deuten darauf hin, daß er jetzt von neuem die Führung aus der Hand geben will, um den Regierungspartei die weitere Initiative zuzuschieben, was wieder eine neue Verschleppung bedeutet. Auf diesem Wege also geht es kaum weiter. Auf der anderen Seite bringt am Donnerstagabend die „Germania“ einen Artikel, der nicht gerade dafür spricht, daß im Zentrum Neigung zum Zusammengehen mit den Deutschnationalen besteht. Und doch gibt es jetzt nur zwei Alternativen. Entweder Erweiterung der Regierung nach rechts oder Auflösung des Reichstages.

Die Mittagsitzung des Reichskabinetts.

Am 9. Okt. (Drahtbericht.) Wie schon gemeldet, trat heute mittags gegen 12 Uhr das Reichskabinett zu einer Sitzung im Reichsrat zusammen. Den Vorsitz führte zunächst Reichskanzler Dr. Marx, der aber bald die Sitzung verlassen mußte, um den englischen Botschafter zu empfangen. Er kehrte erst um 1/2 11 Uhr zurück. Gegenstand der Beratungen war die innerpolitische Lage. Man beschäftigte sich vor allem mit der Frage, ob es möglich sei, beim Scheitern der gegenwärtigen Verhandlungen zur Erweiterung der Regierung mit der bisherigen Koalition weiterzuarbeiten. Außerdem standen noch einige andere Punkte auf der Tagesordnung. So der Bericht des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns über seine Verhandlungen mit den Arbeitsministern des Auslandes in Bern über internationale Beschränkungen der Arbeitszeit. In der Kabinettsitzung, die bis gegen 2 Uhr dauerte, wurden alle Möglichkeiten der Regierungsumbildung eingehend besprochen. Der Kanzler hält an seiner Absicht, ein parlamentarisches Kabinett zu bilden, fest. Er wird seine bisherigen Bemühungen fortsetzen, die Fraktionen für eine parlamentarische Zusammenarbeit zu gewinnen. In parlamentarischen Kreisen hat man den Eindruck, daß die Krise sich immer mehr auf die Frage: „Rechtskoalition oder Reichstagsauflösung“ zuspitzt.

Eine Erklärung des Reichskanzlers.

Die Volkspartei für eine Rechtskoalition.

Am 10. Okt. (Drahtbericht.) In der Besprechung des Reichskanzlers mit den Beauftragten der Deutschnationalen Volkspartei wurde vom Reichskanzler Mitteilung von der Stellungnahme der sozialdemokratischen Verhandlungsführer gemacht. Die deutschnationalen Vertreter nahmen von der dadurch geschaffenen neuen Lage Kenntnis. Der Reichskanzler teilte hierauf mit, daß er nunmehr die Verhandlungen über die Schaffung einer Regierung unter Einbeziehung der Deutschnationalen und Sozialdemokraten als erledigt ansehe und sich heute erneut mit den Parteien über den jetzt einzuschlagenden Weg ins Benehmen setzen werde. Die Deutsche Volkspartei entsand um sechs Uhr ihre Führer Dr. Scholz und Dr. Curtius zum Reichskanzler, um ihm mitzuteilen, daß die Deutsche Volkspartei nach den Erklärungen der Deutschnationalen und Sozialdemokraten eine neue Situation als vorliegend betrachte und daß sie vom Reichskanzler erwarte, er werde seine Bemühungen nunmehr in der Richtung einer nach rechts erweiterten Regierung fortsetzen.

Vor Begehung der deutschen Anleihe.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J.S. Newyork, 9. Okt. Auf Grund britischer Mitteilungen, die aus London an Wallstreet-Kreise gelangten, ist mit der Unterzeichnung der deutschen Anleihe für morgen zu rechnen. Die Vorbereitungen der Anleihe sind bis auf die Unterschrift gediehen. Es gilt als sicher, daß die Morganbank durch Lamont den amerikanischen Teil der Anleihe übernehmen wird. Sie wird im Verfolg der Anleihe auch die amerikanischen Interessen gegenüber London vertreten. Wie verlautet, werden die Anteile zu einem 7 Prozent Dividende bringen und zu einem solchen Preise verkauft werden, daß sie 7 1/2 Prozent Zinsen bringen.

Die Beteiligung Belgiens.

F.H. Paris, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Etoile Belge“ glaubt zu wissen, daß bei den Londoner Verhandlungen wegen der belgischen Beteiligung an der deutschen Anleihe beschlossen wurde, daß Belgien die Anleihe nicht sofort bezahlen muß. Vielmehr könnte ihm sogar eine Frist von einem Jahr gewährt werden. Zur öffentlichen Zeichnung wird die Anleihe in Belgien nicht ausgesetzt werden.
Die „Libre Belgique“ teilt mit, daß die Londoner Abmachungen wegen der Beteiligung Belgiens nicht den Gegenstand eines Gesetzesvorschlages bilden werden. Theunis werde sich darauf beschränken, der belgischen Kammer Mitteilung über den Anteil Belgiens an der Dawes-Anleihe zu machen.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Annäherung der beiderseitigen Standpunkte.

F.H. Paris, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fand die Sitzung der französischen und deutschen Abordnung statt, welche über den Handelsvertrag berät. Nach einer Mitteilung der deutschen Delegation haben sich die beiderseitigen Standpunkte angenähert. Die Verhandlungen sollen günstig verlaufen sein. Morgen wird eine neue Sitzung stattfinden.

Zahlung der zweiten Reparationsrate für Oktober.

U. Berlin, 9. Okt. (Drahtbericht.) Nachdem Deutschland am 1. Oktober dieses Jahres einen Betrag von 14 Millionen Goldmark auf Reparationskonto eingezahlt hat, erfolgt morgen die Zahlung der zweiten Oktoberrate. Diese zweite Rate beträgt gemäß den Beschlüssen des stellvertretenden Agenten für die Reparationszahlungen 15 Millionen Goldmark. Herr Dawes hat bereits heute vom Finanzministerium die Mitteilung erhalten, daß der Betrag bereitgestellt sei. Wie hoch sich der abdam am 20. dieses Monats fällige deutsche Betrag belaufen wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen und hängt in erster Linie von der Höhe der von der Regie getätigten Zahlungen und den Einnahmen des Recovery-Actes ab. Nach Mitteilungen des stellvertretenden Generalagenten für Reparationszahlungen laufen auch die Zahlungen von der Regie bei dem Generalagenten in befriedigender Weise ein.

Keine Auslieferung des Erzbergmörders.

X. Budapest, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu dem Beschluß der ungarischen Regierung, die Auslieferung des Mörders von Erzberger zu verweigern, wird halbamtlich mitgeteilt: Die Verweigerung erfolgte unter Hinweis auf die politische Natur der Straftat und wegen mangelnder Gegenseitigkeit. Die deutsche Regierung hat nämlich seinerzeit ihren Beschluß wegen der Ablehnung der Auslieferung des Mörders des Grafen Tisza damit begründet, daß die Straftat im Verlauf politischer Ereignisse begangen sei, die den Charakter des Mordes außer Zweifel stellen. Nachdem aber im Sinne eines mit dem Deutschen Reich im Jahre 1908 abgeschlossenen Abkommens der Kreis der Auslieferungstrafatellen gezogen wird, unterliegt die Auslieferung in der Angelegenheit des Mordes Tisza hinsichtlich der Auslieferung politischer Gefangener auch die Auslieferung des Erzbergmörders verweigern. Die Erklärung der deutschen Regierungsmitglieder und die in der deutschen Presse zum Ausdruck gekommene öffentliche Meinung erweisen unzweifelhaft nach der Meinung der ungarischen Regierung, daß die Ermordung ausschließlich aus politischen Gründen und zu politischen Zwecken erfolgte, als ein — und insbesondere von der deutschen nationalsozialistischen Partei — gegen die auf demokratischer Grundlage stehende Regierungsform gerichtete Attentat angesehen wurde, das schwere politische Folgen hätte nach sich ziehen können.

Neuwahlen in England am 29. Oktober.

Die Auflösung des Unterhauses.

* Die Formulierung, die sich in einer übereifrigen Volksmeinung findet und von da ihren Weg in die Überschriften der Zeitungen nahm, daß nämlich das Kabinett Macdonald „gestürzt“ worden sei, trifft den Sachverhalt nicht. Sie zeigt nur wieder einmal davon, daß man noch nicht überall den Sinn und die Gewohnheiten des parlamentarischen Systems begriffen hat. Die entscheidende kritische Wendung in der parlamentarischen Situation Englands leitet sich nicht so sehr vom Parlament als aus dem Willen der Regierung selbst ab. „Gestürzt“ werden konnte die Regierung Macdonald nur durch die Annahme eines Mißtrauensantrags. Der konservative Mißtrauensantrag im englischen Parlament ist aber mit ziemlich großer Mehrheit, und zwar der Stimmen der Liberalen und der Arbeiterpartei, abgelehnt worden. Es stand der Regierung durchaus frei, den liberalen Zusatzantrag, der eine Unterbrechung des Falles Campbell forderte, anzunehmen oder nicht. Die Regierung bezeichnete aber die Annahme dieses Antrags als mit ihrer Würde unvereinbar und beschloß, die Entscheidung vom Parlament vor das Forum der Wähler zu verlegen. Macdonald hat dabei gar nicht ungeschickt taktiert. In der Frage des russischen Vertrags wäre ein Sturz der gegenwärtigen Regierung kaum noch zu vermeiden gewesen. Die Labourregierung wollte aber offenbar lieber mit einer Karole aus dem Fall Campbell als mit einer solchen aus dem russischen Vertrag in die Neuwahlen hineingehen. Sie hat deshalb den liberalen Zusatzantrag zum Anlaß genommen, um die Auflösung des Parlamentes im gegenwärtigen Augenblick herbeizuführen. Die Bildung einer neuen Regierung zwischen Auflösung und Neuwahlen kommt wohl nicht in Frage. Macdonald bleibt vorläufig im Amt, und die Entscheidung darüber, ob die Labourregierung endgültig gestürzt werden wird, hängt erst von dem Ausfall der Neuwahlen am 29. Oktober ab. Die Liberalen werden vielleicht in vielen Wahlkreisen verlustig, in Ansehung und durch Uebereinkommen mit den Konservativen ihre Aussichten zu steigern. Das kann aber andererseits zur Folge haben, daß linksstehende Liberale, die die großen außenpolitischen Erfolge Macdonalds anerkennen und die außenpolitischen Fragen in den Vordergrund gestellt sehen wollen. Stimmenhaltung über oder gar den Labourkandidaten ihre Stimmen geben. Vorläufig kann also aus all den angegebenen Gründen nicht von einem Sturz der Regierung Macdonald die Rede sein. Als Tatsachen können nur der Entschluß Macdonalds zu Neuwahlen und die Genehmigung des Königs zur Auflösung des Unterhauses verzeichnet werden.

Die letzte Sitzung.

v. D. London, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Unterhaus trat heute nachmittag zu einer letzten Sitzung zusammen. Als Macdonald im Saal erschien, wurde er von der Arbeiterpartei mit stürmischem Beifall begrüßt. Sofort nach Eröffnung der Sitzung fragte Baldwin den Ministerpräsidenten, ob er irgendeine Erklärung abzugeben habe. Macdonald antwortete bejahend. Feierliche Stille trat ein und der Ministerpräsident erklärte: „Ich bedauere, daß die Haltung, welche gestern die beiden Oppositionsparteien einnahmen, Neuwahlen unumgänglich notwendig machen. Heute morgen hatte ich eine Audienz bei Sr. Majestät und ich riet ihm, das Parlament aufzulösen. Seine Majestät ersuchte mich mitzuteilen, daß er der Auflösung zustimme. (Stürmischer Beifall bei der Arbeiterpartei.) Macdonald erklärte, weiter, inselgedessen müsse die Regierung überlegen, ob die Unterhauswahlen vor oder nach den Stadtratswahlen stattfinden sollten. Die Regierung wünsche, daß die Unzumutbarkeiten von Neuwahlen auf das unumgänglich notwendige Maß herabgesetzt werden. Infolgedessen habe sie sich entschlossen, die Unterhauswahlen vor den Stadtratswahlen stattfinden zu lassen, und inselgedessen schlägt der Ministerpräsident vor, daß das Unterhaus heute nachmittag sich vertage und die Neuwahlen sofort stattfinden. Es besteht kein Zweifel, daß das Oberhaus die irische Bill noch heute erledigen werde.“

Es heiße, daß die Vertagung des Unterhauses noch heute erfolgen soll. Falls dies geschehe würden die Erklärungen der Kandidaturen am 18. Oktober abgegeben werden können. Der Zeitpunkt für die Neuwahlen wäre Mittwoch, 29. Oktober. (Stürmischer Beifall bei der Arbeiterpartei.)

Die Sitzung des Unterhauses wird hierauf unterbrochen in der Erwartung, daß das Oberhaus die dritte Lesung der irischen Bill vornimmt.

Das Oberhaus trat heute nachmittag zusammen. Die irische Bill wurde in dritter Lesung ohne Veränderungen gegenüber den Beschlüssen des Unterhauses angenommen. Der gestern angenommene Zusatzantrag zum Gesetz wurde aus diesem ausgediebt. Er wurde nur in Form eines Wunsches aufgenommen. Sie muß

insolgedessen nicht mehr an das Unterhaus geschickt werden und wird heute abend die königliche Unterschrift erhalten.

Das Unterhaus trat am Abend neuerlich zusammen, um die **Agf. Botschaft**

zu vernehmen. In dieser wird ausgeführt, daß die Beziehungen Englands zu allen auswärtigen Mächten weiterhin freundschaftlichen Charakter haben. Durch die Annahme des Dawesberichtes, durch die interalliierte Londoner Konferenz sei ein befriedigendes Resultat erzielt. Die notwendigen praktischen Maßnahmen zur Durchführung der Empfehlungen der Sachverständigen seien von allen beteiligten Mächten einstimmig gebilligt worden. Der König sei über die Arbeiten der Londoner Konferenz sehr befriedigt. Das Reparationsproblem, welches so lange ungelöst geblieben wäre, sei bestens im Geiste der Zusammenarbeit aller Mächte gelöst worden. Das werde zur Befestigung des Friedens und der Wiederherstellung des internationalen Handels beitragen. Der König spricht sodann über die Genfer Botschaften und die Beschlüsse. Die Vorschläge zur Lösung der Schiedsgerichtsfrage und der Sicherheit bedeuten einen wichtigen Schritt zur Verabreichung der Rüstungen. Das Genfer Protokoll werde dem Parlament sobald als möglich vorgelegt werden.

Die königliche Botschaft spricht sodann über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Sowjet-Rußland, ferner über die Frage der Grenze von Mesopotamien und über die englisch-ägyptischen Beziehungen, wobei der König bedauert, daß die Verhandlungen mit Zaghlul Pascha nicht zu bestimmten Abmachungen geführt hätten. Die Stellung Großbritanniens gegenüber Ägypten wäre dieselbe wie bisher. Die Botschaft spricht sodann über verschiedene Fragen der inneren Politik, besonders über die Arbeiterfragen, über Arbeitslosigkeit. Sie macht aber keine Andeutung über die Ereignisse, welche zur Auflösung des Unterhauses führten.

Erwartungen der französischen Nationalisten.

F.H. Paris, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Aus der Entscheidung der politischen Lage in England leiten die Blätter großen Rückwirkungen ab. Dem lebhaften Wunsch wird Ausdruck gegeben, daß die Labourparty bei den Wahlen geschlagen würde, nicht zuletzt deshalb, damit dieser Tatsache eine Rückwirkung auf die französische Politik haben könnte. Denn die Hoffnung besteht in den nationalistischen Kreisen, daß die Krise in England ihre Rückwirkung auf die Stellung Herriots nicht verfehlen würde. Behauptet wird, daß Macdonald in der Außenpolitik vollkommen verlag hätte; insbesondere sei er in Genf gescheitert, wo, wie die „Tamps“ sagt, die französische Auffassung über Schiedsgerichte und Sicherheiten den Sieg davon getragen hätte. Man habe die Arbeiterpartei bei den letzten Wahlen in England deshalb gewählt, weil man an außenpolitische Wunder geglaubt hätte, die sich natürlich nicht verwirklichten. Man erwartet in Paris, daß eine der wichtigsten Folgen der Ereignisse in London, die sein werde, daß die Abrüstungskonferenz nicht zu Stande komme, weil die Abmachungen, die zwischen Herriot und Macdonald getroffen wurden, nicht verwirklicht zu werden brauchen, wenn vielleicht eine konservative Regierung in England ans Ruder käme.

Amerikanische Anerkennung für Macdonald.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.S. New York, 9. Okt. Die „New York Times“ kommentieren die Entwicklung der englischen Kabinettskrise und schreiben u. a.: „Die britische Arbeiterregierung hat der Sache des Weltfriedens große Dienste erwiesen und wesentliche Erfolge auf dem Gebiet der Außenpolitik aufzuweisen, die ihr einen Platz in der Geschichte der europäischen Politik sichern.“

Die Zahl der Kommunisten in Sowjetrußland.

D. E. Moskau, 9. Okt. Nach Angaben der kommunistischen „Krasnaja Gazeta“ betrug die Zahl der Mitglieder der kommunistischen Partei am 1. Juli ds. Js. 336 000, die Zahl der zur Aufnahme angemeldeten Anwärter 310 400, zusammen 646 400. Die Zahl der Kommunisten würde demnach etwas mehr als 0,5 Prozent der Bevölkerung der russischen Sowjetrepublik ausmachen.

Carl Burckhardt-Gedächtnis-Ausstellung in der Kunsthalle zu Basel.

Von **Ernst Joseph.**

Vor einer Skulptur forcht ihr, ob die Gestalt gut oder schlecht und welches das Ziel sei. Das ist falsch... Die eigentliche Tugend der Form ist ruhe und ernst. Ist normal wie das Himmelsgewölbe.

Im Dezember 1923 ist im Alter von 45 Jahren der Basler Carl Burckhardt aus der Fülle reichen Schaffens hinweggerissen worden. Wer Basel kennt, kennt auch ihn zum mindesten durch seine Plastiken „Rhein und Biese“ vor dem Badischen Bahnhof und sein „St. Georg“ Standbild über der Kohlenberatreppe. Und deren wieder mag er durch seine kunstschristlichen Arbeiten (über Wäldlin, Rodin usw.) bekannt sein, die im tiefsten Grunde selbsterkennende Auseinandersetzungen, selbsterkennend-programmatisch sind. Nun aber wird in dieser (von Dr. W. Barth überaus verständnisvoll geordneten) Ausstellung die ganze Entwicklung dieses reichen und reifen Künstlers aufgezeigt. Die Entwicklung im wahren Wortsinne. Steigerung nur insofern bedeutend, da Burckhardt in der Mähe an Kraft gewinnt, als er seinem innersten Wesen immer treu geblieben. Selbst wo er es augenscheinlich noch nicht kannte und ihm so noch keine gemäße Ausdrucksform finden konnte. Dieses Wesen aber ist: das Lied von der Erde mythologisch empfunden. Diese Empfindung und der Trieb, es seiner Größe gemäß groß, gleichsam heilig, zu gestalten, zeigen sich schon in frühen Gemälden, die in fertiger und keifiger Atmosphäre, Farben und mancherorts gewissermaßen theatralischem Aufbau einen Wählerwandten Wäldlins und Kingers verraten. All das, um einem Weltgefühl Ausdruck zu verleihen, das mit antikpantheistischem vielheitlich am ehesten bezeichnet ist. Doch ist darunter kein Ausfließen in eine Vielheit von Einzelgewalten zu verstehen. Sein Empfinden ist im wahren Sinne kosmisch: nichts ist isolierbar. Jede scheinbare Einzelheit setzt sich fort, ist spürbar einem umgebend Benachbarten verbunden. Nichts ist abgeklippt. Jedes und alles schwingt in einem Tönen auf, das begonnen ist und sich fortsetzt im Strom eines tiefen, dunkel hallenden Tones. Der Grundmelodie der Erde selbst, die ihrerseits nur erklingt in dem unendlichen Gesang von Sphären zu Sphären, Teil ihres kreisenden Umlaufs.

Jedoch findet der Maler nicht so prägnant seinen Stil wie der Plastiker. Die Versuche, in Farbe zu modellieren, gelingen nicht, da er gleichsam nur zu kneten, nicht aber Licht auch in die Tiefe der Fläche zu bannen vermag, wie der echte Maler. Denn im Grunde war er Architekt. Und wo er bildnerisch seinen Zielen schon viel näher war, hemmte der Maler noch die Raumbegrenzung der Fläche. Von der er sich eigentlich schon abwandte, als sie ihn zwang, mit Kuffissen — Aufteilung der Fläche in stereodifferente Flächen — Raum zu gewinnen („Weinlese“). Er schien zu hören, daß er des greifbaren nicht des scheinbaren Gewölbes bedürfte. Um als Architekt Körper in den Bild treten zu lassen, indem er mit ihnen wie mit volublen Spiegelsteinen das schon vorhandene Licht

Die Kampfhandlungen in China.

Weiterer Vormarsch Tchang-Tso-Lins.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.S. New York, 9. Okt. Aus Tientsin wird gemeldet: Nach einem unbestätigten Gerücht sollen die Truppen des Marschall Tchang-Tso-Lins einen erfolgreichen Durchbruch bei der großen chinesischen Mauer in der Nähe von Tschiumen bewerkstelligt haben und weiter auf dem Vormarsch sein.

J.S. New York, 9. Okt. (Eigener Kabeldienst.) Aus Peking wird gemeldet: Marschall Tchang-Tso-Lin hat die Vertreter der

Der Taschen-Winter-Fahrplan 1924/25

der Reichs- und Privatbahnen Badens nebst Dampfboot- und Postkursen mit allen Fernanschlüssen ist erschienen im

Verlag der Badischen Presse

Preis nur 40 Pig.

Inhaltangabe: Streckenkarte — Streckenverzeichnis — Grundpreisverzeichnis für alle Klassen — Sonntagsfahrkartenverzeichnis.

Zu beziehen durch unsere Agenturen, Zeitungsträger u. Verkäufer, sowie durch den Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe. Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Einsendung von 50 Pfg. postfrei. (Postcheckkonto Karlsruhe 8359.)

freienden Mächte informiert, daß er versuchen würde, das bestimmenden Diplomatenviertel bei einer etwaigen Einnahme der Stadt durch die Truppen zu schonen.

Vor der Einnahme Schanghai's?

J. S. New York, 9. Okt. (Eigener Kabeldienst.) Aus Schanghai wird gemeldet: Die Kiangsu-Armee hat Sungkiang, die Schlüsselstellung zu Schanghai, nach schweren Kämpfen eingenommen. Die Stadt Schanghai wird stündlich erwartet.

J.S. New York, 9. Okt. Aus Schanghai wird gemeldet: Die Kiangsu-Armee steht vor den Toren von Hangtshou und hat bereits die Eisenbahn, die zu dieser Stadt führt, in ihrem Besitz. Die Truppen der Tschang-Tso-Lins, welche Sentiang verteidigen, geraten dadurch in die Gefahr, abgegriffen zu werden. Auf beiden Seiten wird mit großer Erbitterung gekämpft. Die Nachrichten, welche besagen, daß die Kampftätigkeit nachgelassen habe, sind zu Propagandazwecken ausgetrieben worden. In den Gefechten in den letzten Tagen sind die Verluste auf beiden Seiten sehr schwer gewesen. Man spricht von 1500 Toten und Verwundeten.

China und Tibet.

F.H. Paris, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Kalkutta bestätigen sich die von uns vor einigen Tagen verzeichneten Gerüchte, als ob China sein Augenmerk auf Tibet gelenkt hätte dadurch, daß 10 000 Mongolen aus ihrer Hauptstadt Churga nach Tibet vorbrängen, um dem Dalai Lama eine Bittschrift zu überreichen. Diese Bittgenossen betonen, daß sie keine Waffen hätten. Der Dalai Lama sandte ihnen eine Abordnung von tibetanischen Gelehrten entgegen, um sich über die wirkliche Ursache dieses Einbruches zu erkundigen. In der Hauptstadt Chassa ist die Bevölkerung sehr erregt. Es wird das Gerücht verbreitet, daß der englische Handelsagent in seiner Wohnung belagert werde. Die Bestätigung dieses Gerüchtes fehlt aber.

Aus den Versailler Akten.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“, die „Münchener Neuesten Nachrichten“ und der „Hannoversche Kurier“ bringen weitere Veröffentlichungen aus den Akten des Versailler Friedenskongresses, und zwar diesmal über die englisch-französischen Gegensätze in der Disposition. Lloyd George schlug im Interesse eines dauerhaften Friedens vor, die Ostgrenze Deutschlands möglichst günstig zu gestalten. Clemenceau lehnte in seiner Antwort diese Anregung aufs schärfste ab. Es könne sich leicht eine ost- und mitteleuropäische Konföderation unter Führung des bolschewistisch gewordenen Deutschland bilden. Wenn das geschehe, würden die Verbündeten schließlich doch den Krieg verloren haben. Frankreichs Politik gebe dahin, diese jungen Völker zu unterstützen. Er müsse es durchaus ablehnen, daß Deutschland auf ihre Kosten zu entschädigen. Es sei allerdings richtig, daß sie bei der Regelung der Grenzen, die Frankreich erstrebe, auch Gebiete erhalten würden, aber man müsse bedenken, daß die Deutschen erst verhältnismäßig spät und als Unterdrücker in diese Gebiete gekommen seien und sich dort eingemischt hätten. Wollte man den Vorschlägen von Lloyd George Gehör geben, so würden im Grunde nur Amerika und England wirkliche Vorteile an dem Siege haben, obwohl sie doch diejenigen Länder seien, die am wenigsten unter dem Kriege gelitten hätten. Eine solche Ungleichheit in der Bemessung der Vorteile werde schließlich eine Gefahr für die Fortdauer der guten Beziehungen unter den Verbündeten selbst bilden.

Auch als drei Jahre später die Vertreter Frankreichs und Englands in Cannes zusammentraten, traten die Gegensätze in der Disposition scharf hervor.

Der Streit zwischen Ludendorff und Wittelsbach.

W. München, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im „Börsen Kurier“ erscheint eine anscheinend aus der Umgebung Ludendorffs stammende Darstellung des Streits des Generals mit dem Kronprinzen Rupprecht. Sie stimmt im wesentlichen mit der bereits von uns gebrachten Meldung überein. Zu erwähnen ist noch, daß der Kronprinz angeblich den Wunsch geäußert haben soll, daß die alten bayerischen Offiziere sich hinter Raab und Löffler stellen sollten. So habe es jedenfalls ein Aufruf der Offiziersverbände am Morgen des 9. November 1923 belagert. Ludendorff habe so den Eindruck gewonnen, daß der Kronprinz aktiv in die Ereignisse eingreifen wollte. Tatsächlich war der Kronprinz jedoch damals gar nicht in München. Bemerkenswert ist ferner, daß der Kronprinz Ludendorff durch einen Rechtsanwalt zum Widerruf auffordern ließ, den Ludendorff ebenfalls durch einen Rechtsanwalt beantwortet ließ. Dieser Ausgleichsversuch scheiterte ebenso wie die vom Kronprinzen angeregten Vermittlung Hindenburgs, da der bayerische Kronprinz in beiden Fällen eine Gegenklärung ablehnte, die darauf hinauslaufen sollte, daß er den Aufruf der Offiziersverbände vom 9. November nicht mit seinem Namen bedeckte. Ludendorff hat dann die Angelegenheit einem nichtbayerischen Ehrengericht übergeben, das der Kronprinz ablehnte. Ludendorff seinerseits lehnte ein bayerisches Ehrengericht ab, das der Kronprinz angeregt hatte.

W. München, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zur Koalitionskrise im Reich schreibt die satzungsmäßige Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei, daß eine Koalition der bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten wohl möglich sei. Allerdings fügt die Korrespondenz hinzu, daß die Demokraten durch ihr taktisches Zusammenpielen mit den Sozialdemokraten den Deutschnationalen den Eintritt in die Regierung unmöglich machen wollten.

Kein Auftreten Baisch in Nürnberg.

W. München, 9. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie wir hören, ist das Auftreten des französischen Bazilliers Baisch in Nürnberg unterjagt worden und wird mit allen Mitteln verhindert werden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.) Freitag, den 10. Oktober.

Landes-Theater: „Der arme Konrad“, 7½-10¼ Uhr. Stadttheater: „Rauhe Hand“, 8 Uhr. Volkstheater: „Hans und Gretel“, 8 Uhr. Vortragsabend in der Handeltammer, Karlsruherstraße 10, 8 Uhr. Verband der weibl. Handels- und Büroangestellten: Vortrag im Erberlinensaal, 8 Uhr.

gibt) Naturereignis geworden in der Gedankwelt für die Kunst; Gläubigkeit in der Welt; D. D. aufquellende, gegenwärtig rauchende Welt in „Rhein und Biese“, Siegesgefang (doch sehr zierlicher) im „St. Georg“; Sturmsturm in der „Amazona“.

Carl Burckhardt ist der Mensch nicht der Herr der Erde. Höchstens die entwideltste, sensibelste Blüte in ihrem Garten. Menschliches Gefühl und Empfindung, überhaupt was den Menschen lüftet (in „Rhein und Biese“ der Mann und das Mädchen) ist ihm untergeordnet unter die Natur: Tiefe und Symbolik liegt in den beiden Werken vor dem Badischen Bahnhof.

Burckhardt, der Sänger der großen Melodie, ist Melodiker bis ins Einzelste hinein. Die Forderung Rodins der „Harmonie der bewegten Massen“ wird von ihm eigentlich tonlos erfüllt. Man horche von der ruhigen, in sich gedehnten Tonfülle der „Ruhenden Hirtin“ hinüber zu dem „Tänzer“, aus dessen jugal sich überhöhet, in überwältigter Reue und Wölbung der Brust Neoman empfängt, um vom Bogen der Arme als finale sich aufzuheben wie ein Gewölbe aus Gelang. Man gehe sich dem großwogigen Reueischen von „Rhein und Biese“ hin, höre das Danklied des „St. Georg“. Endlich die „Amazona“. Gang und Aufdrücken, Sopran des tänzelnden Herdes und Alt des sich schreitenden Weibes, unaufhaltsam hintereinander Rhythmus des Herdeleibes; das ist Lust aus reimmollen sich stühenden, im Klangfluss sich haltenden Melodien. Harmonie der bewegten Massen. Wird im „St. Georg“ die große Melodie auch netterlicher, gräßlicher, ja loxar fast elegant, immer bleibt sie Kraft. Der dunkle, schwere Ton verhält nichts. Er ist auch in den Studien zu den Plastiken (die dadurch mehr sind als nur bloße Konstruktionsstudien) und in späteren Arbeiten. Die große Melodie des Einflusses in der Plastik (Erleuchtet eine ganz neue Note erhaltend (z. B. „Mädchen unter dem Baum“). Er findet die hingebende Ererbundenheit Carl Burckhardt, darin kein Schweizerium erkennbar ist.

Geigen-Abend Bronislaw Huberman. Bronislaw Huberman ist ein wahrhaft großer Geiger, und doch mehr als das: Ein geistiger Musiker, der den Slaven auch im Spiel nicht verleugnet. Er fasziniert durch die unerschöpfliche Süßigkeit seines großen Tones, den sein edles Instrument in silberner Klarheit pinnt und funkelnd tönt. Dazu treten die unerschöpfliche Sicherheit des Spieles und die untadelige Reinheit. Man vergißt oft die Geige, wie etwa in der einzigartigen, wohl kaum zu überbietenden Gestaltung der Chaconne für Violine allein von Johann Sebastian Bach. Wie jederlicher Orgelklang tönte hier das Instrument. In der A-Dur Sonate von Ludwig van Beethoven waren die beiden ersten Sätze klanglich nicht völlig ausgeglichen, auch war die Geige von törenden Nebengeräuschen nicht frei, aber wie wunderbar lebten die beiden folgenden Sätze auf! Und dann die spielerische Grazie, die Süßigkeit und verführerische Schwärmerie bei Chopin und in dem echt romantisch gepfeiften Violinlängert von F. Mendelssohn-Bartoldy.

Paul Fremel wirkte als gewandter Begleiter und kam den musikalischen Feinheiten, dem Glanz und Feuer der Spieltechnik von Bronislaw Huberman willig entgegen. Mit zwei köstlichen Vorbereitungstücken trat er in die Mitte des Abends — Das von der Konzertdirektion Kurt Neufeldt veranstaltete Konzert war sehr gut besucht.

auffing, daß sie so, vielfachig aufleuchtend, ihr Dasein verrieten. Nur im greifbaren Raum vermochte die Sprache der Bildnerhände Echo zu finden. — Und so ist es der Plastik Burckhardt, dem die letzte Wirkung vorbehalten bleibt.

Rodin sagte: „Die Skulptur ist nur eine Unterart im ungeheuren Gebiet der Architektur, und wir sollten niemals von ihr reden, ohne sie dieser unterzuordnen.“ — Und wie für Rodin, was der Erde entwuchs, ihr sich entbot wie die Erde selbst dem All; in einer Nische des Himmelsgewölbes auftrante nicht anders denn die Erde im Dome der ahnbaren Welt — so ähnlich für Burckhardt, der Rodin mehr geistverwandt ist, als nur wie ein Bildhauer dem anber.

Der „Jünglingskopf“ und der „Jens“ zeigen noch unmittelbar den Einfluß der Studien an der archaischen Antike; in Bezug auf die Geschichte ist dem individualistischen Europa Erde noch nicht abgestreift (vor allem beim „Jünglingskopf“). Doch durch die „Korbträgerin“ hindurch tut er dann den Schritt zu seiner Form, die in der „Ruhenden Hirtin“ einen entzückenden Höhepunkt erreicht. Hier flingt das „Lied von der Erde“ in einer großen, vollen Schwingung. Es teilen sich die schweren Schollen, um ein Gebilde aufzustehen zu lassen: Stoff ihres Stoffes, Erde wie sie, nur etwas weniger amorph, gestalter, Blüte aus selbstam traumtragenden Mäthern, dunklen Dufes. Blüte und doch zugleich schon eine abgemessene Frucht, in der stille Sätte steigen und sinken. Und wenn wir, die formale Gestaltung betrachtend, nochmals zwei Ausprägungen Rodins zitieren: „... das Rückrad aller lebensfähigen Kunst ist eine aus den Urquellen, aus der Natur und deren Gesetzen geschöpfte Geometrie.“ — „... Architektur entsteht, wenn die Details, wenn alles der zugehenden Hauptlinie der Konturen untergeordnet wird.“ — so erscheint uns nicht mehr als Zufall, daß die „Ruhende Hirtin“ in ihrem Ruben tholenerartig verhalten, gestaltlich dem Körperinhalt einer Pyramide sich einfügt. Ob Burckhardt instinktiv oder über Studium und Einfühlung mittelbar diesen „Aufbau“ wählte gleichviel: daß er ihn wählen mußte, läßt nur desto klarer seine innere Melodie erhellen. Hier, bei der „Hirtin“ war er bei seiner Basis der Erde verwurzelt, fruchtbringend, angefangen.

Er schien diese Fundamentierung seines Vermögens zu spüren. Denn nun wagte er, sich aufzurichten, die tonzentrierende Verfahrnung zu lösen. Er erhebt sich in seinem „Tänzer“. Doch schnell er sich nicht ekstatisch hinaus in den Raum. Mit den Füßen breit und fest am Boden bleibend, erdgebunden, tanzt er die Beine dahin in langsamem, tappendem Rhythmus. Schwer erdgebunden haben sich die Arme. Zu empfangen, zu umarmen an die breit hinreihende vom Brust Gewick. Aber die Hand lenkt sich wie schirmend wieder vom aufgebogenen Arm über den Kopf; die andere öffnet sich nur jögend und die Augen sind wie gebündelt und betäubt trunken in Selbstheit und einer rätselvollen, wehen Schwermut. Aus der Erde empor durch den Leib strömt innerer Singang, den Kinder lallen und der in den Melodien primitiver Völker die gleichen schmerzblütig gebundenen Rastel klagt wie in den Liturgen und wie in der Natur an verhallenden Abenden. Ihn gibt die Erde durch den traumflammennden Mund dieses Menschen dem All zurück: Pan spielt auf einer Menschenflöte.

Überall ist jener dunkle Gesang, „Melos“: zum dramatischen (doch nicht tragischen: denn man versteht, daß es für B. keine Tragik

Aus Baden.

Ruhe und Ordnung.

Wir werden um Aufnahme einer Zuschrift ersucht, in der es heißt: Wie wir erfahren, wollen die Böttischen in Bruchsal am 11. und 12. ds. Mts. einen „Deutschen Tag“ feiern...

Wiederherstellung des normalen Verkehrs in Baden

Die zur Zeit in Mannheim befindliche Eisenbahndirektion Ludwigsbahn gibt in der Presse bekannt, daß die Vorbereitungen für die vollständige Wiederherstellung des vor Beginn des Ruhrkampfes bestehenden Fahrplans nach Uebernahme der Regiestellen getroffen sind...

Konsularische Vertretungen.

Dr. Arcadio Kocha Velado ist zum Generalkonsul der Republik El Salvador für das deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt worden. Nachdem ihm namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, ist er zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

Dr. Carlos Bunge ist in Mannheim in seinem Amte als portugiesischer Konsul von der portugiesischen Regierung entlassen worden.

Dr. Durlach, 9. Okt. (Todesfall). Nach langem schweren Leiden starb hier Direktor Fritz Schmidt, Gründer der Firma „Südwestdeutsche Maschinenwerke Fritz Schmidt u. Co. in Durlach“.

Wahl bei Eisingen, 9. Okt. Dem Feldhüter Wälsch wurden in einer Nacht 40 Rebhühner von bühlerischer Hand am Boden abgehauen. Man vermutet einen Raubakt.

Worheim, 9. Okt. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der Vertrauensleute von den drei hiesigen Metallarbeitervereinigungen wurde einstimmig der von uns bereits mitgeteilte Schiedsbericht des Schlichtungsausschusses über die Lohnveränderung in der Schmiedwarenindustrie abgelehnt.

Weinheim, 9. Oktober. Der über ganz Deutschland verbreitete Bund der Alienkämpfer, der die ehemaligen Festungsbesatzer in der Türkei, Palästina, Mesopotamien und in Kaukasus einschließt, hielt hier eine Tagung ab, zu der etwa 50 Teilnehmer aus Frankfurt, Darmstadt, Mannheim, Ludwigsbahn, Neustadt a. d. S., Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Mühlheim erschienen waren.

Tannentisch (Amt Ortach), 8. Oktober. (Taubenmörder). Ein heiteres Stückchen ereignete sich vor einigen Tagen hier. Ein Rebhühner aus einer Rebhühnerzucht kam in aller Eile in unseren Ort und meldete, daß er in einem Rebhühner einen Mann angetroffen habe, der unbefugter Weise Tauben plünder. Da er einen Rebhühner bei sich gehabt habe, hatte er ihn nicht festnehmen können, jedoch habe er seine Personalien festgestellt.

St. Blasien, 8. Okt. Auf eine zehnjährige Tätigkeit im Lungeranatorium St. Blasien konnte vor kurzem dessen leitender Arzt Professor Dr. B. Caemeler zurückblicken. Tausende von Kranken haben in dieser Zeit unter seiner bewährten ärztlichen Kunst und seinen Methoden ihre Gesundheit wieder erlangt.

Fügen (Amt Bonndorf), 8. Oktober. (Kreisratswahl). Dieser Tage fand aus Anlaß der Verteilung unserer Gemeinde und acht weiterer Gemeinden zum Kreis Billingen eine außerordentliche Sitzung statt. Beim Mittagessen im „Hirsch“ gab der Kreisvorsitzende Bürgermeister Lehmann-Billingen seiner Freude Ausdruck über den wertvollen Zuwachs des Kreises: den neuen Gemeinden werde

volles Interesse entgegengebracht. Am Nachmittag begaben sich die Teilnehmer nach Ahdorf, um auch dort mit den Bürgermeistern der Talgemeinden in Verbindung zu treten und ihre Wünsche kennen zu lernen.

(Niederhof (Amt Sickingen), 8. Oktober. (Pachtlandversteigerung.) Kürzlich kamen hier elf Lose Ackerland zur Versteigerung, wobei nur bei zwei Losen der geforderte Satz von 120 M pro Ar erreicht wurde, während die übrigen Lose unter dem Anschlag abgegeben werden mußten.

(Konstanz, 8. Oktober. (Kirchliches.) Die durch den Tod des Geistlichen Rat Anton Freund erledigte Pfarrei in Reichenau-Niederzell wurde Stadtpfarrer Dr. Karl Rieder in Bonndorf übertragen. Dr. Rieder, der seine neue Stelle auf 16. Oktober antreten wird, ist geboren am 9. Februar 1876 in Emmendingen und wurde am 4. Juli 1899 zum Priester geweiht, hat also in diesem Jahre ein silbernes Priesterjubiläum gefeiert.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. Oktober.

Die Brotpreise und die Preisprüfungsstellen.

Nach der Reichsverordnung über Preisprüfungsstellen vom 13. Juli 1923 gehört es zu den Aufgaben der Preisprüfungsstellen, die in ihren Bezirken für Gegenstände des täglichen Bedarfs usw. geforderten Preise auf ihre Angemessenheit nachzuprüfen.

Die in den letzten Tagen in einzelnen Städten erfolgten Brotpreiserhöhungen müssen deshalb — nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern — den Preisprüfungsstellen Veranlassung geben, die Rationierung nachzuprüfen. Es ist vor allem notwendig, festzustellen, ob die für Mehlpreise eingesetzten Sätze auch wirklich berechtigt sind.

(Karlsruher Herbstmesse. Im Börsensaal der Schlachthofwirtschaft fand am Donnerstag vormittag 10 Uhr die Versteigerung der Plätze für die diesjährige Herbstschau unter Leitung des Stadtrats Schmeidl als Vorsitzender des Markt- und Messenamts statt; die An- und Ausgebote lagen wie immer in den Händen von Obermarktmann Schneider.

Aufhebung des Starbierverbotes. Durch Verordnung des Reichsernährungsministers wurde § 2 der Verordnung über Lebensmittel vom 8. September 1922 in der Fassung vom 27. März 1923 mit Wirkung vom 1. Januar 1925 aufgehoben.

Über eine schändliche Kontrolle der Zeitkarteninhaber auf dem Hauptbahnhof haben wir einer Zulassung in unserer Abendausgabe vom 28. Sept. Raum gegeben. Die Reichsbahndirektion bittet uns nun um Aufnahme folgender Richtungsstellung: „Seit Einführung des Lichtbildzwanges bei Zeitarten im Bereiche der Reichsbahndirektion Karlsruhe sind 6 Monate verlossen.“

Das dem Vereinsleben. Karlsruhe Biedertranz. Dem Herbstball in der Festhalle folgte am letzten Samstag im Lüblen Krug-Saal ein feierlicher Familienabend.

abend. Das Hausorchester unter Göttsch Leitung eröffnete nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten Lord Waldur den Abend und brachte nach weiterer musikalischer Gemüts. Zwölf junge Damen tanzten und sangen ein Schwanenlied. Fräulein Borovska, eine Schülerin von Frau von Graf, erkante mit einem Liedern, die sie mit klarer Stimme künstlerisch zum Vortrag brachte.

Vorzeichen der Verankalter.

Zur Karlsruher Evang. Gemeindevorstellung. Heute Freitag abend spricht im großen Festhallsaal Herr Pfarrer F. u. e. l. Köhn über das Thema „Die deutsche Aufgabe der evang. Jugend“.

Karlsruher Flugtag. Der große Flugtag für Karlsruhe mit seinen wertvollen Kunstfliegern und zwei Fallschirmabspriungen des berühmten bayerischen Fliegers Bäumler wird der Sonntag sein. Zwei Dierich-Gebietflugzeuge werden unter bewährten Fliegern zeigen, was man heute alles mit einem Flugzeug machen kann.

Im Zeppelin über den Atlantik, 2. Teil. Die letzten Probestübe des Zeppelins werden jetzt in den Residenz-Vielstippielen in der Waldstraße gezeigt: Erst die Flüge über den Bodensee und über Süddeutschland und dann der letzte große Flug über Hamburg, Berlin und die schwedische Küste.

Continental Regenmäntel & Hüte. für Damen, Herren u. Kinder. Vorbildlich in Schnitt und Sitz unter Verwendung bester Stoffe und Zutaten. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. So gut wie Continental-Reifen.

Geschäftliche Mitteilungen. Die Firma Hans Kessel, deren mehrjährige Geschäftsräume an sich schon eine Lebenswürdigkeit bilden, durch die vornehmliche Ausstattung der Verkaufsräume und die Hülle der einfachen Vereinsmittel bis zu den feinsten Delikatessen, hat jetzt den früheren Traiteur, Herrn Wagner, der durch seine vorzügliche Küche ein besonderes Ansehen genoss, mit der Führung der kalten Küche beauftragt.

Wir sind auf der Höhe!! Beachten Sie unsere billigen Preise! SALAMANDER Schuhgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 167. Advertisement for Salamander shoes featuring three shoes with price tags: 11.00, 12.00, and 16.00.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Mannheimer Börse.

o. Mannheim, 9. Okt. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse war die Haltung ruhig. Es notierten Badische Bank 27, Rhein. Kredit 24, Wälz. Bank 43, Bad. Anstalt 19,5, Braueret. Eimer 7,625, Braueret. Berger 17, Herrschel. Versicherung 70, Braueret. Eimer-Gemeine 69, Wälz. Bergschiff. Transport 31, Zellulosefabr. Wolff 6, Dampf. Kessel. Hoberg 3, Wenz 2,25, Fuchs. Wagon 1,1, Germania. Kinoleum 13, Mannheimer Gummi 1,9, Karlsruhe. Maschinen 2,5, Rea. Schöne. Freiburg 2,125, Konfession. Braun 1,25, R. G. U. 5,75, Ver. Freiburger. Ziegelwerke 2,25, Vorkant. Zement. Heidelberg 16, Rhein. Elektra 8,25, Wälz. Mühlenwerke 5,625, Wälz. Röhrenmaschinen 8,25, Salz. Heilbrunn 34, Zellstoff. Waldhof 9, Zucker. Frankenthal 8,375 und Waackel 2,75.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 9. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse litt bei sehr flüchtigem Geschäft wiederum unter Liquiditätsmangel. Die Zurückhaltung blieb weiter vorherrschend und auf den Industriemärkten festete sich die Abschwächungen in geringem Umfang fort. Nur Kriegsanleihe hatte etwas lebhaftere Umwälzung, jedoch stellten sich neue, aber erhebliche Kursrückgänge ein. Auf Berliner Abgaben, die heute in größerem Umfang eingelaufen sein sollen, kam es zu einer neuen Senkung des Papiers auf 0,357%. Auf unermutet einsetzende härtere Nachfrage konnte sich jedoch der Kurs wieder auf 0,560 G. erholen. 3/4 Preuss. Konf. notierten 1,010-0,027, 3-prozentige 0,975 (0,075). Am Montanmarkt kamen zur Höhe. Zulu 2 1/2, Westfalen 1,6%. Sonst notierten noch Badische Anstalt 19,5, Wälz. Bank 43, Bad. Anstalt 19,5, Braueret. Eimer 7,625, Braueret. Berger 17, Herrschel. Versicherung 70, Braueret. Eimer-Gemeine 69, Wälz. Bergschiff. Transport 31, Zellulosefabr. Wolff 6, Dampf. Kessel. Hoberg 3, Wenz 2,25, Fuchs. Wagon 1,1, Germania. Kinoleum 13, Mannheimer Gummi 1,9, Karlsruhe. Maschinen 2,5, Rea. Schöne. Freiburg 2,125, Konfession. Braun 1,25, R. G. U. 5,75, Ver. Freiburger. Ziegelwerke 2,25, Vorkant. Zement. Heidelberg 16, Rhein. Elektra 8,25, Wälz. Mühlenwerke 5,625, Wälz. Röhrenmaschinen 8,25, Salz. Heilbrunn 34, Zellstoff. Waldhof 9, Zucker. Frankenthal 8,375 und Waackel 2,75. Die Börse schloß bei kleinem Geschäft in schwacher Haltung.

Berliner Börse.

Berlin, 9. Okt. (Frankfurt.) Die Gatteltstellungen der Spekulation am Markt der heimischen Anleihen dauerten in der zweiten Börsenstunde und bei Schluß des Börsenverkehrs fort. Kriegsanleihe wurde weiterhin mit 0,855 genannt und wurde dann mit 0,995-1,0 als bester Kurs nur in einem gewissen und kaum nennenswerten Umfang gehandelt. Staatsanleihe gingen mit 0,0124-0,0125, Schutzgebiete mit 8 1/2-8 3/4, 2 1/2% R-Schuldverschreibungen mit 475-500, 2 1/2% R-Schuldverschreibungen mit 200 um. Am Industrie-Aktienmarkt war die Tendenz gleichfalls recht still und ohne nennenswerte Umsätze. Die letzten Notierungen setzten daher fast ausschließlich nur geringe Veränderungen. Hervorzuheben sind von den Kurten Akkumulatoren mit 24,5, Humboldt. Maschinen mit 22 und Berliner Handels-Gesellschaft mit 25.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Hamburg, 9. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Von den Warenmärkten ist heute im allgemeinen nichts Besonderes mitzuteilen. Nur in Süddeutschland ist der Getreide- und Futtermittelmarkt sehr lebhaft. Man zahlte je 100 Mio einheitsfähige Saft in Pfund Sterling: Cible. Caballeros 10/20-30, Donaubohnen 10/10, Gerstentrotz 10/10, russische Zellerbsen je nach Qualität 28-30, russische Zellerbsen je nach Qualität 14/10 bis 15/10, holländische Erbsen 22-25, Viktoriererbsen 19-21. * Zucker, Mandelbura, 9. Okt. Weizener prompt Lieferung in 10 Tagen 22, in 4 Wochen - Markt. Tendenz rubia.

Wein.

Neugründung von Winzergenossenschaften. In den bekannten Weinorten des Kaiserstuhls, Iphingen, Altharzen, Bidsenhol, Oberrotweil, Oberbergen, Merdingen, Burkheim, Bischoffingen, Jechingen, Böhlingen und Gießlingen wurden Winzergenossenschaften durch die Bezirksleiter H. A. K. Karlsruhe, Bürgermeister B. R. M. a. n. n. Merdingen, Revisor K. O. L. e. Schoppeim und Weinbauinspektor R. a. m. b. o. h. r. Bidsenhol gegründet. Die Genossenschaften, die die Hebung und Förderung des Weinbaues und die Zuführung naturreiner, hochwertiger Weine an die Verbraucher bezwecken, haben sich dem Verband bad. Landw. Genossenschaften Karlsruhe, der Bad. Landw. Hauptgenossenschaft und der Bad. Landwirtsch. Bank angeschlossen. Die Genossenschaften verfügen bereits überall über große eigene Kellereien, in denen unter Aufsicht eines Weinsachverständigen die Weine eingelagert und behandelt werden. Iphingen hat eine große Kellerei mit 3, Bidsenhol eine solche mit 2 hydraulischen Pressen.

Viehmarkt.

Schweinger Schweinemarkt vom 8. Oktober. Ein Paar Käufer wurden zu 48-64, das Paar Ferkel zu 14-30 Markt verkauft. Vorkant. Schlachtwiechmarkt vom 8. Oktober. Käber 80-84, Schweine 82-94 Markt. Dreilburger Schlachtwiechmarkt vom 7. Oktober. Es wurde bezahlt für den Zentner Lebendgewicht für Ochsen und Rinder 88-91 Markt, für Ferkel 42-45 Markt, Rinde 22-33 Markt, Käber 60-68 Markt, Schweine 86-92 Markt. Stühlinger Viehmarkt vom 6. Oktober. Es wurden bezahlt für Ochsen 400-700 Markt, für Rinde 250-500 Markt, für Jungvieh 150-300 Markt, für Kalbinnen 300-550 Markt, für Pferde 140-210 Markt und Kalbinnen zu 310-400 Markt. Ein Paar Käufer wurde zu 80-100 Markt pro Paar und das Paar Ferkel zu 35-40 Markt pro Paar verkauft.

Metalle.

Berlin, 9. Okt. Metalle. Elektrolyt Kupfer 124, Raffinadefusur 112,50 bis 118, Originalbitterweiblet 65-66, Originalbitterweiblet (Preis im freien Verkehr) 62,50-63,50, Remetel. Plattenzinn von handelsüblicher Beschaffenheit 56-57, Originalbitterweiblet 230-240, Desalation in Salz- oder Drahtbarren 240-250, Bankzinn, Straßzinn, Austr. Zinn in Verf. Maß 465-475, Sättelnzinn 455-465, Reinmetall 280-290, Antimon Regulus 87-88, Silber in Barren (1 Kilo) 99-100. Die Preise setzten für 100 Kilo Gramm. * Werraheim, 9. Okt. (Edelmetalle.) Barrengold das Gramm 2,81 1/2 (Gold) 2,82 1/2 - (Silber) 98,50 A (Gold) 99 A (Silber) das Kilo Gramm; Platin das Gramm 14,75 A (Gold) 14,85 A (Silber). Tendenz: rubia.

* Preissteigerung am oberdeutschen Aktienmarkt. Die Nachfrage nach Aktien in Oberdeutschland ist in letzter Zeit gestiegen. Wie wir erfahren, sind die Preise teilweise um ein Drittel in die Höhe gegangen.

Die Zweibrücker Oberwerke hatte einen ungeübten Reformbezug zu verdeutlichen. In unübersehbarer Weise trübten die Fremden aus der neuen Wälz. dem Saargebiet, Unterbaden und dessen in die Stadt. Die Wälzwerke wurden schließlich geschlossen, da der Auftrieb in den Wälzwerken infolge des Gedränges direkt lebensgefährlich war.

Industrie und Handel.

Die Geschäftsaufsicht über das Vermögen der Firma Ernst Kurstjen u. Co. in Karlsruhe ist durch rechtskräftigen Zwangsvergleich beendet. Ueber den Nachlaß des Kaufmanns Lambert Langenberger in Oberkirch wurde eine Pflegschaft zum Zwecke der Befriedigung der Nachlassgläubiger angeordnet. Forderungen sind alsbald beim Notariat Oberkirch anzumelden.

* Wafag, Badische Albertus-Fahrzeugwerk A.G. in Mägen (Baden). Die 1923 mit einem Grundkapital von 100 Millionen Bm., darunter 10 Mill. Bm. Vorzugsaktien, gegründete Gesellschaft ist in Konkurs geraten. Sie betrieb die Herstellung von Kolbfahrzeugmotoren und Kolbfahrzeugen. In unterrichteten Kreisen hat man bei Nichtzustandekommen der Fusion mit der Münchener Gesellschaft mit dem Konkurs gerechnet.

a. Grieshaber u. Kauffner, Metallwarenfabrik in Billingen. Die Firma will ihren Betrieb auf die Verfertigung von Kinderpielwaren eingestellten Betrieb von Billingen nach Engen verlegen. Die Stadt Engen will Bauplatz für die Fabrik unentgeltlich abtreten und auf 5 Jahre Umlage verzichten, dagegen verpflichtet sich die Firma auf Beschäftigung von zunächst 50 und innerhalb Jahresfrist von 150-200 Arbeitern.

a. Konkurse in Heidelberg. Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Diamantstein u. Wendler in Heidelberg wurde am 1. Oktober das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist bis 23. Okt., Prüfungstermin 31. Oktober 1924. Ueber das Vermögen der Firma Eduard Walter in Heidelberg wurde am 3. Oktober das Konkursverfahren eröffnet. Anmeldefrist bis 1. November, Prüfungstermin 19. November 1924.

a. Union Handelsgesellschaft A.G. Darmstadt. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz für das drei Monate umfassende erste Geschäftsjahr 1923. Der dabei erzielte Reingewinn von 35 900 Bm. Markt wird für die Goldmarkumstellung verwandt, 1000 Bm. Markt Vergütung an den Aufsichtsrat und 1000 Bm. Markt an die Stadt Darmstadt zu wohltätigen Zwecken gewährt. Der Aufsichtsrat besteht nach der Neuwahl aus Bankier Gutmann (Darmstadt-Frankfurt), Oberbürgermeister Mangold (Darmstadt), Rechtsanwalt Dr. Rudolf Breuer II (Düsseldorf) und Notar Th. Klein (Darmstadt). Das laufende Geschäftsjahr entwickelt sich zufriedenstellend, im Ausland wurden gute Beziehungen angeknüpft. Die Goldmark-Eröffnungsbilanz wird im Laufe des November vorgelegt werden.

* Gebr. Brüning A.G. in Kitzinsdorf bei Hannover. In der Papiermarktbranche ver 31. Dezember 1923 wird ein Reingewinn nicht ausgewiesen. Die Goldmarkbilanz sieht, wie verlautet, eine Umstellung derart vor, daß 75 000 Stück Stammaktien über je 1000 Markt in Verhältnis von 10:1, also auf 100 Goldmark abgeteilt und 25 000 Stück Vorratsaktien eingezogen werden. Das Goldkapital wird demnach 7 500 000 Markt Stammaktien und 400 000 Markt Vorratsaktien betragen.

* Ica A.G., Dresden. Die Gesellschaft hat bereits für das Jahr 1923, das am 30. September schloß, ihre Bilanz auf Goldmark umgestellt. Im Zusammenhange damit wurde mitgeteilt, daß nach nur das Aktienkapital in seiner bisherigen Höhe von 7 Millionen Markmarkt, sondern auch die geleistete Rücklage von 700 000 Markt in Goldmark auszuweisen wurde. Freund eine Zusammenlegung des Kapitals kommt, wie aus den Mitteilungen des Aufsichtsrats hervorgeht, nicht in Frage. Neuwahl besteht es aber, daß mit Rücksicht auf die Industriestrukturänderungen und die Bekämpfung des Damesgutes, daß noch nicht endgültig bestimmt ist, ob das Unternehmen nicht eine Zusammenlegung vornehmen muß. Man plant jedoch gegebenenfalls mit einer Zusammenlegungsquote von 2 zu 1 rechnen zu müssen.

* Eine Neuanleitung des Stimmensetzers. Wie gemeldet wird, ist die Aktienmehrheit der Chemischen Fabrik Soco A.G. in Düsseldorf an den Stimmensetzer übergegangen. Société Lorraine Miniere et Metallurgique. Unter dieser Firma wird bekanntlich von einem Konzern der größten französischen Montan-Gesellschaften die nordem. A. S. Linische Carlshütte in Diedenhofen weiterbetrieben. Verwaltungsratspräsident dieser mit 50 Mill. Fr. Stammkapital arbeitenden Aktiengesellschaft, welcher im Jahre 1919 die Carlshütte für 41 500 000 Fr. angekauft wurde, ist der bekannte Präsident der Compagnie, Alexander Dreyer. Der Verwaltungsrat der Société de Lorraine, welcher der G. M. vom 27. September vorgelegt wurde, enthält in der Mehrheit über die verschiedenen Beteiligungen folgende Mitteilungen über die Société Lorraine Miniere et Metallurgique: Das letzte Berichtsjahr bedeutet im ganzen einen neuen Fortschritt gegenüber den Vorjahren. Ein dritter Schmelzofen konnte Anfang März 1924 in Diedenhofen angezündet werden, der die Hohefeinproduktion im Jahre auf 201 000 Tonnen zu erhöhen gestattet, was gegenüber 1922/23 eine Zunahme um 40 000 Tonnen bedeutet. Jedes konnte wegen des Arbeitermangels die Förderung der Erzgrube Anzeillers nur 675 000 Tonnen erreichen. Die Erzeinschmelzung von Wittlingen lieferten ebenfalls nur 50 000 Tonnen. Hinsichtlich der Beschaffung des Rohmaterials des Erwerbsbüros der Diedenhofener Werke konnte ein Abkommen mit der Regierung abgeschlossen werden. Um die Versorgung der Hohefein mit Stützkohle zu verbessern, hat die Verwaltung die Errichtung einer Kohlenföhrerleitung in dem Werke selbst beschlossen; die Arbeiten sind zur Zeit im Gange und die Inbetriebnahme ist für Mitte 1925 in Aussicht genommen.

Canal de Suez. Es bestätigt sich, daß die Aktien ver doppelt und daß sowohl die Kapitalaktien als die Genussscheine umtauscht werden sollen. Die neuen Kapitalaktien werden ab 15. Okt. am Terminmarkt der Pariser Börse notiert. Der letzte Kurs der Suez-Aktien schwankt um 15 000. Die Gesamteinnahmen der Gesellschaft vom 1. Januar bis zum 2. Oktober 1924 belaufen sich auf 135 560 000 Fr. gegen 130 090 060 Fr. in der entsprechenden Periode 1923. d. h. 5 470 000 Fr. mehr.

Acierles et Forges de Firmin. Die Bilanz des am 30. Juni abgeschlossenen Geschäftsjahres weist einen Ueberschuß von 9 270 064 Fr. aus, wovon 6 870 000 Fr. den Reingewinn des Geschäftsjahres und 2 400 873 Fr. den Gewinnvortrag des Vorjahres darstellen. Die Verwaltung beschloß, wie verlautet, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 15 Fr. je Aktie in Vorschlag zu bringen, während im Vorjahre keine Verteilung stattfand. Die Gesellschaft dürfte im November ihr Kapital von 66 auf 100 Millionen Fr. erhöhen, wenn Vollmacht der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. April ds. Jrs.

Polnisch-japanische Handelsbeziehungen. Verschiedene japanische Firmen haben in letzter Zeit dem polnischen Maschinenmarkt ihr Interesse zugewandt. Projektiert ist die Entsendung polnischer Vertreter nach Japan und der Mandchurie, um an Ort und Stelle die Bedingungen der Ausfuhr, wie auch die Ausfuhr auf dem Wasserwege über Danzig kennen zu lernen. Weiter plant man den Bau von Industrieanlagen im fernen Osten, unter Beteiligung japanischer und polnischer Kapitalisten.

Wiedereröffnung der Goldwährung in Südamerika. Die Frage der Wiedereröffnung der Goldwährung in Südamerika soll, wie der Finanzminister der Union erklärte, einem Subversitätskomitee zur Prüfung überwiegen werden. Englische Finanzleute wie Sir Charles Addeis, sind unverzüglich aufgefordert worden, als Mitglieder dem Ausschuss beizutreten. Die endgültige amtliche Bekanntgabe der Mitglieder steht noch aus.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Kohlenverkaufsvertrag nach Holland und den umliegenden Gebieten. Mit den Vertretern der Steinkohlenhandels-Vereinigung wurde nach der 14. Volksversammlung folgende Vereinbarung getroffen: 1. Für jeden, welche in Holland nicht von ihrem eigenen Verkaufsrecht Gebrauch machen, vielmehr sich selbst an der Steinkohlen-Vereinigung beteiligen wollen, werden 49,75 Prozent der Aktien der genannten Vereinigung vorbehalten. 2. Diese 49,75 Prozent der Aktien entsprechen einer entsprechenden Verkaufsanteile an der „Kohlenfabrik“. Jede Beteiligte, die sich der Steinkohlen-Vereinigung anschließen will, erhält so viele Aktien von der Steinkohlen-Vereinigung anstelle ihrer Verkaufsanteile, wie die Beteiligte der „Kohlenfabrik“ entfällt. 3. Der Anteil an den Aktien, der auf die Mitglieder der „Kohlenfabrik“ entfällt, die sich nicht anschließen, bleibt, soweit sich diese Beteiligte der Steinkohlenhandels-Vereinigung bis zum 31. Oktober 1924 nicht noch anschließen und dafür Aktien erhalten, Eigentum der Beteiligte, die sich der Vereinigung schon angeschlossen haben. Der darauf entfallende Gewinn fällt der deutschen Gruppe an, die diesen auf ihre Mitglieder in dem Verhältnis verteilt, wie sie in der Steinkohlenhandels-Vereinigung bestimmt sind. Der auf Beteiligte Aktien entfallende Gewinn soll einer Verminderung unterliegen, wenn die „Kohlenfabrik“ der Steinkohlenhandels-Vereinigung nicht die volle von ihr beanpruchte Menge an Verkäufen stellen kann und zwar wird die Verminderung nach dem Verhältnis berechnet, in dem die Steinkohlenhandels-Vereinigung gewonnen hat, für die nicht zu gewinnende westfälische Kohle im Einvernehmen mit der „Kohlenfabrik“ fremde Kohle zu kaufen. 4. Die Aktien werden zu 110 Prozent übernommen. Der Kaufpreis ist in bar zu zahlen. Für die Beteiligte Aktien tritt die Steinkohlenhandels-Vereinigung in Vorlage und erhält dafür 7 Prozent Jahreszinsen. Die Zinsengruppe ist durch Zustimmung, unter Sondervereinbarungen mit der Steinkohlenhandels-Vereinigung, beizutreten. Für die Beteiligte nach dem Endbilanzvergleich Bremen, Hamburg und Berlin haben sich nach der „Kohlenfabrik“ ebenfalls zwei Drittel der Beteiligte zu gemeinsamen Vorhaben entschlossen. Jede der bei dem Kohlenfaktor Hamburg beteiligten Beteiligte wird an den Beteiligte in Kohle, Koks und Brekett beteiligt und nach Verhältnis der Verkaufsmöglichkeit ihrer eigenen Einrichtungen und zu der Verkaufsmöglichkeit der Einrichtungen der Beteiligte dem Kohlenfaktor Hamburg vereinigt durch die Beteiligte Beteiligte-Gesellschaft auf Grund der getroffenen Vereinbarungen aufzubringen. Die Beteiligte Beteiligte-Gesellschaft wird durch die Beteiligte Beteiligte-Gesellschaft auf Grund der getroffenen Vereinbarungen aufzubringen. Die Beteiligte Beteiligte-Gesellschaft wird durch die Beteiligte Beteiligte-Gesellschaft auf Grund der getroffenen Vereinbarungen aufzubringen. Die Beteiligte Beteiligte-Gesellschaft wird durch die Beteiligte Beteiligte-Gesellschaft auf Grund der getroffenen Vereinbarungen aufzubringen.

* Regierungsmaßnahmen gegen die Zechenstilllegungen. Ueber das Ergebnis der Befragungen der Deputation von Vertretern der von den Zechenstilllegungen betroffenen Gemeinden mit den maßgebenden Regierungsstellen in Berlin wird der „D. Berw.-Ztg.“ aus folgenden Kreisen mitgeteilt, daß der Handelsminister, der Reichsstaatsminister und der Reichswirtschaftsminister eine feste Zusage erteilt haben, den durch die Krise im Verbaue bewirkten Folgen auf die kommunale Wirtschaft das erforderliche Interesse zuzuwenden. Es sollen im Rahmen des Möglichen Maßnahmen getroffen werden, um die Betriebsstilllegungen nach Möglichkeit zu begrenzen. In der allernächsten Zeit wird im Ruhrgebiet eine Befragung zwischen Regierungsdirektoren und Vertretern der Gemeinden, der Industrie und der Arbeiterverbände über die Maßnahmen zur Vermeidung der Industriefrieren in Erwägung stehen.

* Keine deutsch-englische Kohlenkonvention. Wie uns aus Essen gemeldet wird, werden in der „Berg. Ztg.“ von ausländischer Stelle die in der Auslandspresse ausgetauschten Meldungen über Verhandlungen zwischen deutschen und englischen Kohlenindustriellen zum Zweck einer deutsch-englischen Kohlenvereinbarung ähnlich der deutsch-französischen Kohlenkonvention demontiert.

* Die Stimmensetzer in Norwegen. Zu der Blättermeldung über einen bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen der Stimmensetzer m. h. S. mit der norwegischen Regierung über die Errichtung elektrischer Werke an der Westküste Norwegens nördlich von Kristiania, die unter Aufsicht der Wasserfälle angelegt werden, erfahren wir von beherrschender Seite, daß es sich hierbei nicht um die Suez-Stimmensetzer m. h. S. handelt, sondern wahrscheinlich um eines der dem Konzern angehörenden oder nahebedingten Elektrizitätswerke. Die Stimmensetzer m. h. S. selbst betreibt keine Elektrizitätswerke, jedoch es sich möglicherweise bei der erwähnten Meldung um die Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke in Essen handeln dürfte. Genaueres hierüber war jedoch bisher nicht zu erfahren.

* Steile Zunahme der englischen Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosigkeit hat in der vergangenen Woche eine weitere starke Zunahme erfahren. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche erreichte die Ziffer von 80 650. Damit hat die Gesamtzahl der Arbeitslosen in England 1 198 800 erreicht.

Schifffahrt und Verkehr.

Regelung der Raifraue im Verkehr mit Straburg. Nach Mitteilung des deutschen Unterdeutschen für Schifffahrtsangelegenheiten in Reck in der Raifraue für Schiffer und Schifffahrtsangelegenheiten zwischen dem Brückenbaufach und Straburg folgende Abmachung beschlossen: 1. Schifffahrtsinteressen, die im Brückenbaufachgebiet fest anliegen, erhalten jetzt ein gebührenfreies Recht für drei Monate. 2. Schiffer, die zu Schiff nach Straburg einreisen, brauchen kein französisches Visum zu nehmen, sondern den deutschen Reisepaß oder die Identitätskarte mit sich zu führen, auf dem die Personalnummer des Inhabers mit der auf dem Visumfeld dargelegten Person bezeichnet sein muß. Schiffer können auf Grund dieser Dokumente jederzeit von Straburg nach Reck herüberkommen. 3. Schiffer und Schifffahrtsinteressen, die mit der Raifraue nach Reck kommen, können jederzeit, wenn ein neuer Grund vorhanden, durch Vermittlung des deutschen Unterdeutschen in Reck nach Straburg einreisen. Gebühren für den in diesem Falle erteilten „Sant Constat“ werden nicht erhoben. 4. Das Anlandebau der Schiffer und Schiffsleute deutscher Staatsangehörigkeit am franz. Ufer (links) auf der Strecke Straburg-Lauterburg von Befahren von Prohibitiv-Verboten von Hilfe bei Unfallsfällen ist schaffend, und zwar etwa 3 bis 4 Kilometer landeinwärts. Als Grenze gilt die Eisenbahnlinie Straburg-Lauterburg. 5. Bezüglich der Strecke Straburg-Basel sind die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt.

Im Oberrhein. Die Betriebslage der Rheinisch-Schiffahrt hat im September gegenüber dem Vormonat eine merkliche Veränderung nicht erfahren. Die Wasserstandsverhältnisse waren weiterhin gut, jedoch die im Oberrhein fahrenden Rähne logar bis nach Straburg und Reck vollgeladen werden konnten. Das Schleppgeschäft war ebenfalls noch in vollem Gange, und das Angebot an Schleppkraft war groß. Auch das Umladungs- und Expeditionsgeschäft in den Häfen liegt noch immer sehr darnieder. Man hofft aber nach der Befreiung der Binnenhäfen im Rheinland auf eine Belebung des Schifffahrtsverkehrs.

Wichtige Dampferfahrten der Suez-Stimmensetzer. S. d. a. m. e. r. i. c. a. Coruna, Villagarcia, Rio, Petros, Affoon, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos-Aires, Dampfer Arturo, am 14. Okt. - Montevideo, Buenos-Aires, Rosario, D. Firpo, am 28. Okt. - Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, D. Elie Suez Stimmensetzer, am 10. Okt. Mittelamerika, Habana, Vera Cruz, Tampico, D. Cuba, am 24. Okt. - D. Mexico, am 21. Nov. D. Hispania, Ueber Neapel, Port Said und Colombo, nach den Straits, Sonagot, Schenab, Kobe, Yokohama, D. Hindenburg, 10. Okt. - D. Emil Kirdorf, 7. Nov. - D. Scherer, 5. Dezember.

* Oldedissen vom 9. Oktober. Aufreht 2,35-2,37, Markt 70,70 bis 81,41, Rotterdam 79,99-81,51, Rioa 80,00-81,71, Reval 11,00-11,20, Rovno 40,84-41,66, Polen 78,25-82,25, Gland 1 02-1,07, Etanen 89,73 bis 41,77.

Gute Qualität

geht über alles!

Maggi's Suppen sind aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und von höchstem Wohlgeschmack. Mühelos zubereitet. Nur noch mit Wasser zu kochen. Die Würfel enthalten schon alles Erforderliche. 25 verschiedene Sorten. Ein Würfel zu 12 Pfennig reicht für 2 Teller. Kennzeichen: der Name Maggi u. die gelbe rote Färbung.



„MAGGI's gute, sparsame Küche“

Bad. Landestheater. Freitag, den 10. Okt. 7 1/2-10 1/2 Uhr. Sp. I. 4.80. ... Der arme Konrad.

Colosseum täglich 8 Uhr abends, das große Variete-Programm.

Kantgesellschaft. Montag, 13. Oktober, 8 Uhr abends im ... öffentlicher Vortrag Prof. Dr. August Meier-Giehn: Kant und der Idealismus.

Verband der weiblichen Handels- u. Büroangestellten e. B. D. Gruppe Karlsruhe. Freitag, 10. Oktober 1924, abends 8 Uhr, im ... Vortrag von Hans Möhrke-Berlin: Unsere Wünsche zur Neugestaltung der Sozialpolitik.

Eintrachtsaal. Heute Freitag, 10. Oktober, 8 Uhr Klavier-Abend Eugen d'Albert.

Sonderveranstaltung der Vereinigten Konzertsängerknaben Mannheim. Montag, 10. Okt. abds. 7 1/2 Uhr. ... Prof. Fritz Kreisler.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in d. Druckerei der Badischen Presse.

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft am Aktien Platz Karlsruhe

Berliner Börse vom 9. Oktober. Die Kurse verstehen sich in Rentenmark-Prozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 Mk. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bezw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, Ausländische Werte, Industrie-Aktien, and Kolonialwerte. Includes various stock symbols and prices.

„Alte Brauerei Söpnier“ Kaiserstraße 14. Heute Freitag Schlachtfest.

„Zum Landsknecht“ Heute Hasenessen! Für Theaterbesucher, vor und nach der Vorstellung: Warm Küche, 16/94

Würtembergischer Hof Heute Freitag Große Schlachtfest. Sonntag: Wellfleisch! - Rippen! - Knödel!

Prima gelbe Speise-Kartoffeln sind weitere Waggon eingelassen u. werden ausgeladen Freitag und Samstag am Güterbahnhof, Ruppurrerstr.

Wander-Dekorateur nimmt noch einige Fenster zum Dekorieren an. ... 4000.- Mark

4000 Mark nur von Privat Vermittler erbeten gegen über 10%ige Sicherheit von unermittelten Geldmitteln erst, nur auch auf eine Zeit zu leihen gestattet.

4000 Mark nur von Privat Vermittler erbeten gegen über 10%ige Sicherheit von unermittelten Geldmitteln erst, nur auch auf eine Zeit zu leihen gestattet.

4000 Mark nur von Privat Vermittler erbeten gegen über 10%ige Sicherheit von unermittelten Geldmitteln erst, nur auch auf eine Zeit zu leihen gestattet.

4000 Mark nur von Privat Vermittler erbeten gegen über 10%ige Sicherheit von unermittelten Geldmitteln erst, nur auch auf eine Zeit zu leihen gestattet.

4000 Mark nur von Privat Vermittler erbeten gegen über 10%ige Sicherheit von unermittelten Geldmitteln erst, nur auch auf eine Zeit zu leihen gestattet.

4000 Mark nur von Privat Vermittler erbeten gegen über 10%ige Sicherheit von unermittelten Geldmitteln erst, nur auch auf eine Zeit zu leihen gestattet.

Schau- und Kunstfliegen mit 2 Fallschirmabsprüngen aus etwa 1000 Meter Höhe!

Palast-Lichtspiele Herrenstraße 11 Karlsruhe i. B. Telefon 2502. Ab heute bis einschl. Montag! Eine Blüte gebrochen.

Das Geheimnis der schwarzen Hand. Posse in zwei Akten. Hauptdarsteller: Hermann Picha, Leo Peuckerl.

Neu eingetroffen! Damen-, Backfisch- und Kinder-Mäntel. Durch Ersparung der Laden- und Personalspesen bin ich in der Lage, gute Qualitäten zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 36 1 Treppe. Winzergenossenschaft Oberrotweil am Kaiserstuhl empfiehlt dem Weinhandel und Wirten Prima naturreine WEINE neuer Ernte.

Puppen-Reparaturen werden rasch und preiswert angefertigt. ... Makulatur-Papier

Makulatur-Papier aus laubere Setzungen, als Einwickel-Papier geeignet zu haben in der Druckerei der Badischen Presse.

Makulatur-Papier aus laubere Setzungen, als Einwickel-Papier geeignet zu haben in der Druckerei der Badischen Presse.

Makulatur-Papier aus laubere Setzungen, als Einwickel-Papier geeignet zu haben in der Druckerei der Badischen Presse.

Makulatur-Papier aus laubere Setzungen, als Einwickel-Papier geeignet zu haben in der Druckerei der Badischen Presse.

Makulatur-Papier aus laubere Setzungen, als Einwickel-Papier geeignet zu haben in der Druckerei der Badischen Presse.

Gänselebern werden fortwährend an höchsten Tagespreisen angeboten. ... Auf 16100 Zeitzahlung

Gänselebern werden fortwährend an höchsten Tagespreisen angeboten. ... Gänselebern

Heiratsgesuche. Eingetrag. ... Kapitalien

Kapitalien. Von erkranktem Unternehmen werden aus ... 10000 G.-M.

10000 G.-M. in einem oder mehreren ... 1000-1500 Mark

1000-1500 Mark. Beamtin sucht ... 400 Mk.

400 Mk. gegen guten Zins und ... Mk. 300.-

Mk. 300.- gegen guten Zins und ... Gewinn-Beteiligung.

Gewinn-Beteiligung. Für geleih. ... Teilhaber

Teilhaber. 20000 Mark mit ... Seefische

Seefische. Frische ... Brat-

Brat- ... Geelachs

Geelachs. in ganzer ... Frische

Frische ... Bücklinge

Bücklinge. 5 Pfund ... Pfannkuch

Pfannkuch. 2.15 ... Nichtamtliche

Nichtamtliche ... Kolonialwerte

Kolonialwerte. 3.6 ... 1 1

Turnen / Spiel / Sport.

Der Karlsruher Schwimmverein 1899, der am Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Oktober 1924 die Feier seines 25jährigen Bestehens durch Veranstaltung eines 25jährigen Schwimmsportfestes im städt. Bierordnbad begeht, wird einen Teil der von ihm in den vergangenen 25 Jahren errungenen Ehren- und Wanderpreise bei der Firma Zigarrenhaus Hiele, Kaiserstraße, Ecke Karlstraße, ausstellen. Die Preise sind von Donnerstag nachmittag bis Montag ausgestellt.

Fußballspiele am Sonntag. Am kommenden Sonntag, 8 Uhr, empfängt der S.V. auf eigenem Plaze den spielstarken S.C. Brantonia. In lebhafter Erinnerung stehen noch die erbitterten Kämpfe des letzten Jahres, aus denen der S.V. als knapper Sieger hervorging. Heute ist man allenthalben gespannt auf die Spielweise des S.V., der unter der Weisheit seines enalischen Trainers in energischem Training lebt. Die unteren Mannschaften spielen: vierte Mannschaft 9 Uhr, dritte 11 Uhr, zweite 12 Uhr. Am gleichen Tage vorm. 9 1/2 Uhr trägt die Reichsstadtblatt ihre diesjährigen Vereinsmeisterschaften aus. Die noch nicht lange bestehende Fußballabteilung der Einzelvereinigung Karlsruhe, welche in letzter Zeit gegen starke Gegner ganz gute Resultate erzielte, hat für den kommenden Sonntag die best bekannte Herren-Mannschaft des 1. Vorzweier Fußballclubs verpflichtet. Das Spiel findet namh. 1/4 Uhr auf dem Sportplaze des Wäldburger Fußballclubs statt. — Der S.V. Baden tritt am Sonntag, 8 Uhr, auf seinem Wäldburger Platz erstmals gegen S. V. S. in Karlsruhe zum Vereinswettbewerb an. Das historische Wäldburger Beider Vereine in den rickstehenden Verbandstreffen läßt ein spannendes Spiel erwarten; der Besuch wird empfinden. 1/2 11 Uhr 2. Mannschaften.

Großer Preis von Italien. Es steht nun endgültig fest, daß Fiat am Rennen um den Großen Preis von Italien am 19. Oktober nicht teilnehmen wird. Das Turiner Haus hat seine Meldung mit der Begründung zurückgezogen, daß seine bewährten Fahrer sich für ihre Weisheit nach Amerika vorbereiten müssen, wo sie an den großen Rennen teilnehmen werden. Die Hoffnung, daß mehrere bisher nicht gemeldeten Firmen noch Meldungen abgeben würden, scheint sich ebenfalls nicht zu erfüllen. Es hieß, daß die französischen Marken Schmid und Bugatti, sowie die englischen Sunbeam-Werke nach Monza kommen würden, bis jetzt verlautet aber nichts über die Abgabe fester Meldungen. Es ist also nur die Aussicht vorhanden, daß Alfa Romeo und Mercedes allein das

große Rennen bestreiten werden. Die beiden Mercedesfahrer, Werner und Neubauer sind bereits vor einigen Tagen in Monza mit zwei Achtzylinderwagen eingetroffen und haben das Training wieder aufgenommen. Die beiden anderen Mercedes-Wagen werden in den nächsten Tagen in Monza ermartet. Auch die Alfa-Romeo-Wagen haben ihre Versuchsfahrten aufgenommen. Für den Fall, daß das Rennen wieder nicht zustande kommen sollte, besteht bei der Mailänder Firma die Absicht, allein ein Rennen gegen die Zeit zu fahren, also einen Rekord auf der 800-Kilometer-Distanz aufzustellen.

Deutsche Automobil-Ausstellung 1924. Der Termin für der deutschen Automobil-Salon 1924 ist nunmehr auf die Zeit vom 5. bis 14. Dezember festgelegt worden. Die vom Reichsverband der Automobil-Industrie neu erbaute Riesen-Paradehalle mit Galerie geht ihrer Vollendung entgegen und wird bis in alle Einzelheiten zur Ausstellung fertiggestellt sein. Das merkbare Anzeichen der Geschäfte in der Automobilbranche hat natürlich auch für die Ausstellung weiter erhöhtes Interesse erweckt. Es macht sich auch jetzt noch eine Nachfrage nach Plätzen bemerkbar, obwohl die Platzverteilung schon seit Wochen abgeschlossen ist und die beiden Riesenhallen am Kaiserdamm in Charlottenburg beinahe ausverkauft waren. Ausgestellt hat nicht nur vollständig die gesamte deutsche und österreichische Automobil- und Motorradindustrie, sondern auch die großen Zubehörindustrien. Ebenso ist eine große besondere Abteilung für Werkzeugmaschinen gebildet worden. Somit wird die Ausstellung ein vollständiges Bild der Leistungen unserer Automobilindustrie geben.

Deutscher Turntag in Würzburg.

In der Sitzung des Ausschusses der D.T. am Sonntag wurde Bremen als nächster Ort für den Deutschen Turntag 1926 gewählt. Dann folgten die Wahlen in die Ausschüsse.

In den Wirtschaftsausschuss wurden gewählt Karl Schulze-Berlin, Lothmann-Hannover, Geschäftsführer Breithaupt und Dinglinger-Berlin, in den Jugendausschuss Neudorff-Mühlheim, Kopsch-Chemnitz, Bernett-Oberndorf und Brünig-Hamburg, in den Ausschuss für die Jahrestätten Henschel-Weimar und die bisherigen Herren aus Freiburg a. U., in den Ausschuss für die Deutsche Turnzeitung Berger-Berlin, Brauns-Hildesheim, Neudorff-Mühlheim. Der Preisauschuss wählte zum Vorsitzenden Niedemann-

Berlin, die übrigen Mitglieder des Ausschusses werden erst in der Versammlung im Januar in Leipzig vorgeschlagen. In den Ausschuss für Unterstufenklassen und Haftpflicht wurden gewählt: Berger, Brauns, Prof. Parhitz-Breslau. Der Kunstauschuss in seiner bisherigen Gestaltung wurde aufgehoben, es ist ein künstlerischer Beirat unter Vermittelung von Karl Schulze-Berlin zu bilden. In den Ausschuss für Ehrenurkunden und Ehrenbriefe wurden gewählt: Berger, Schill-Dörfen a. Rh. und Lachmaier-Stuttgart, in den Ausschuss für Jugendherbergen: Neudorff und Kopschburg. Die vom Turnauschuss vorgeschlagenen Obmänner für die technischen Unterausschüsse wurden vom Hauptauschuss der D.T. bekräftigt.

Es finden statt: 1925 die Meisterschaftskämpfe für Freilübungen und Handgeräteeübungen am 15. März in Frankfurt a. M., die Kreiswarteversammlung vom 5. bis 8. April in Breslau, der Bad-Meisterschaftslauf am 19. April in Berlin, die Meisterschaftsspiele im Handball am 14. Juni (der Ort kann erst nach Beendigung der Ausschreibungskämpfe bestimmt werden), das Meisterschaftsschießen in Hannover im Juli, der Hermanns-Lauf nach Detmold vom 14. bis 16. August, das Schwimmfest der D.T. am 23. August in Frankfurt a. M. im neuerbauten Stadion, gleichzeitig Einweihung der dortigen neuen Schwimmhalle, ferner die Meisterschaftskämpfe im volksümlichen Turnen am 30. August in Leipzig oder Berlin, die Meisterschaftsspiele im Schlagball und Faustball am 13. September (der Ort kann erst gewählt werden nach Beendigung der Ausschreibungskämpfe).

Die Vorarbeiten für die neue Wettampfarie, über den Turnerpap, über die Vorkurprüfung und über das Leistungsbuch wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Bücherchau.

Am Landestor. Roman von H. Bernard. 8 (IV u. 252 S.) Freiburg i. Br. 1924. Gebunden in Halbsteindruck 4.20 G.M. Die Oeder vom Freiwald. Roman von Anton Schott. 8 (IV u. 218 S.) Freiburg i. Br. 1924. Gebunden in Steindruck 4.60 G.M. Die Goldblansen der verlebtenen Unternehmensformen, erläutert von H. Müller. öffentl. Dipl.-Bücherrevisor der Handelskammer Leipzig. Verlag von J. Sch. Sutzgart. Preis 3.80 G.M. Der arme Konrad. Traagdie aus der Bauernrevolte 1514. Von Friedrich Wolf. Chronos-Verlag G. m. b. H., Ludwigsburg.

Abfahrt der Züge in Karlsruhe.

Gültig ab 5. Oktober 1924.

Table with columns: Zeit, Zug Nr., Von, Abfahrtszeit, Zug Nr., Nach, Abfahrtszeit. Lists train departures from Karlsruhe to various destinations like Strassburg, Basel, Mannheim, Stuttgart, etc.

Ankunft der Züge in Karlsruhe.

Gültig ab 5. Oktober 1924.

Table with columns: Zeit, Zug Nr., Von, Abfahrtszeit, Zug Nr., Von, Abfahrtszeit. Lists train arrivals in Karlsruhe from various destinations like Bielefeld, Wien, München, etc.

Zeichenerklärung:

D = Schnellzug, L = Luxuszug, E = Eilzug, ohne Bezeichnung: Personenzug, W = Wochenzug, Sa = Samstags, F = Sonn- und Feiertags.

Die »Badische Presse« erscheint in einer Auflage von täglich zweimal 42000 Exemplaren, sie ist die größte Zeitung Badens und hat die weitaus höchste Stadtauflage aller Karlsruher Zeitungen — Wirkfamstes insertionsorgan

